



2012

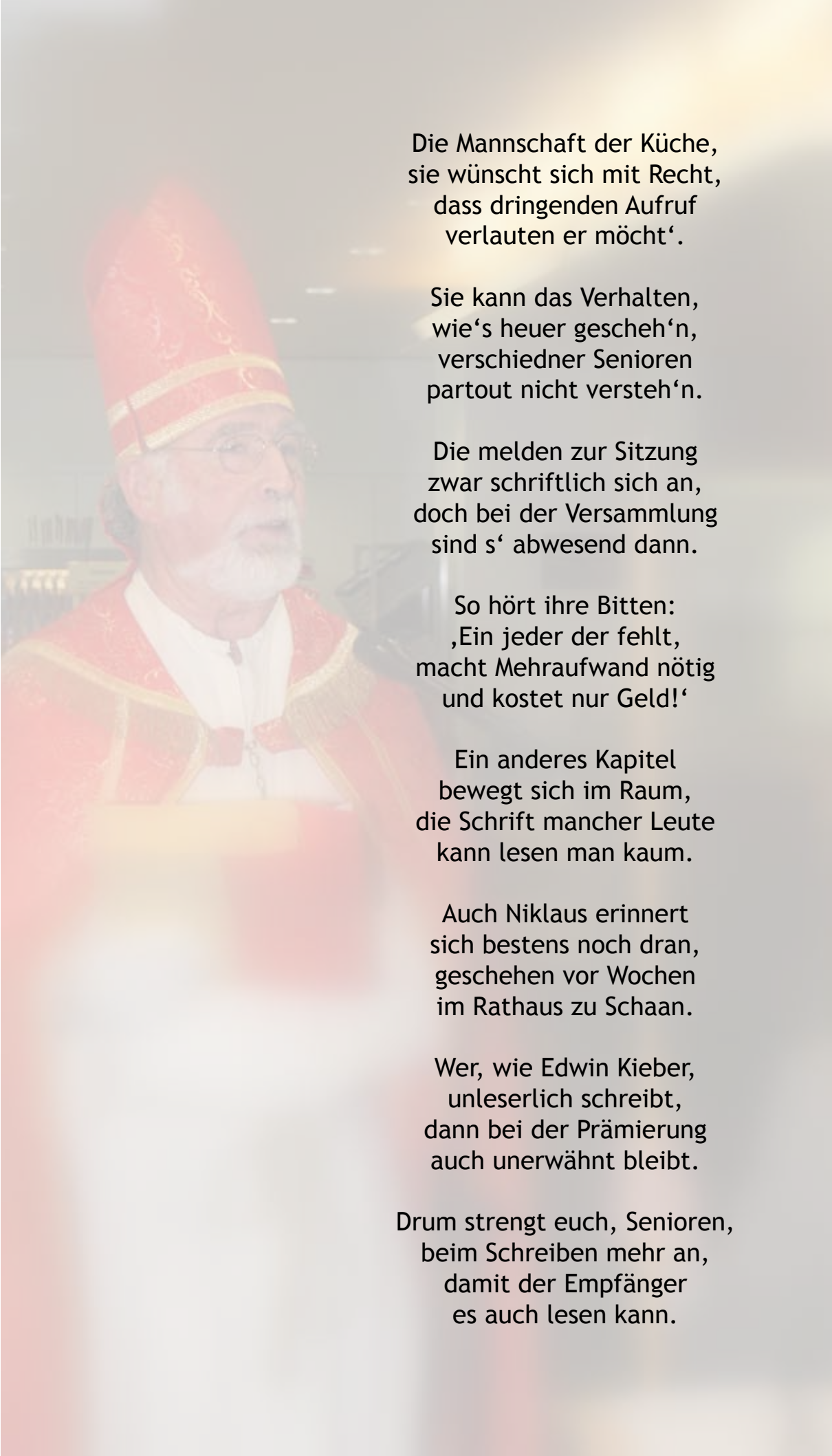
Der Nikolaus auf Besuch beim HPC

Unglaublich, wie rasend
ein Jahr so vergeht,
der Nikolaus nämlich
schon wieder hier steht.

Er ist ja den meisten
hier längst nicht mehr neu,
sein Auftritt ist heute
bereits Nummer ‚DREI‘.

Er hofft, dass auch diesmal
am Teppich er bleibt,
mit Lob und mit Tadel
nicht arg übertreibt.

Bei einigen Punkten
die Nikolaus erfahren,
kann er sich ein Rügen
jedoch nicht ersparen.



Die Mannschaft der Küche,
sie wünscht sich mit Recht,
dass dringenden Aufruf
verlauten er möcht‘.

Sie kann das Verhalten,
wie‘s heuer gescheh‘n,
verschiedner Senioren
partout nicht versteh‘n.

Die melden zur Sitzung
zwar schriftlich sich an,
doch bei der Versammlung
sind s‘ abwesend dann.

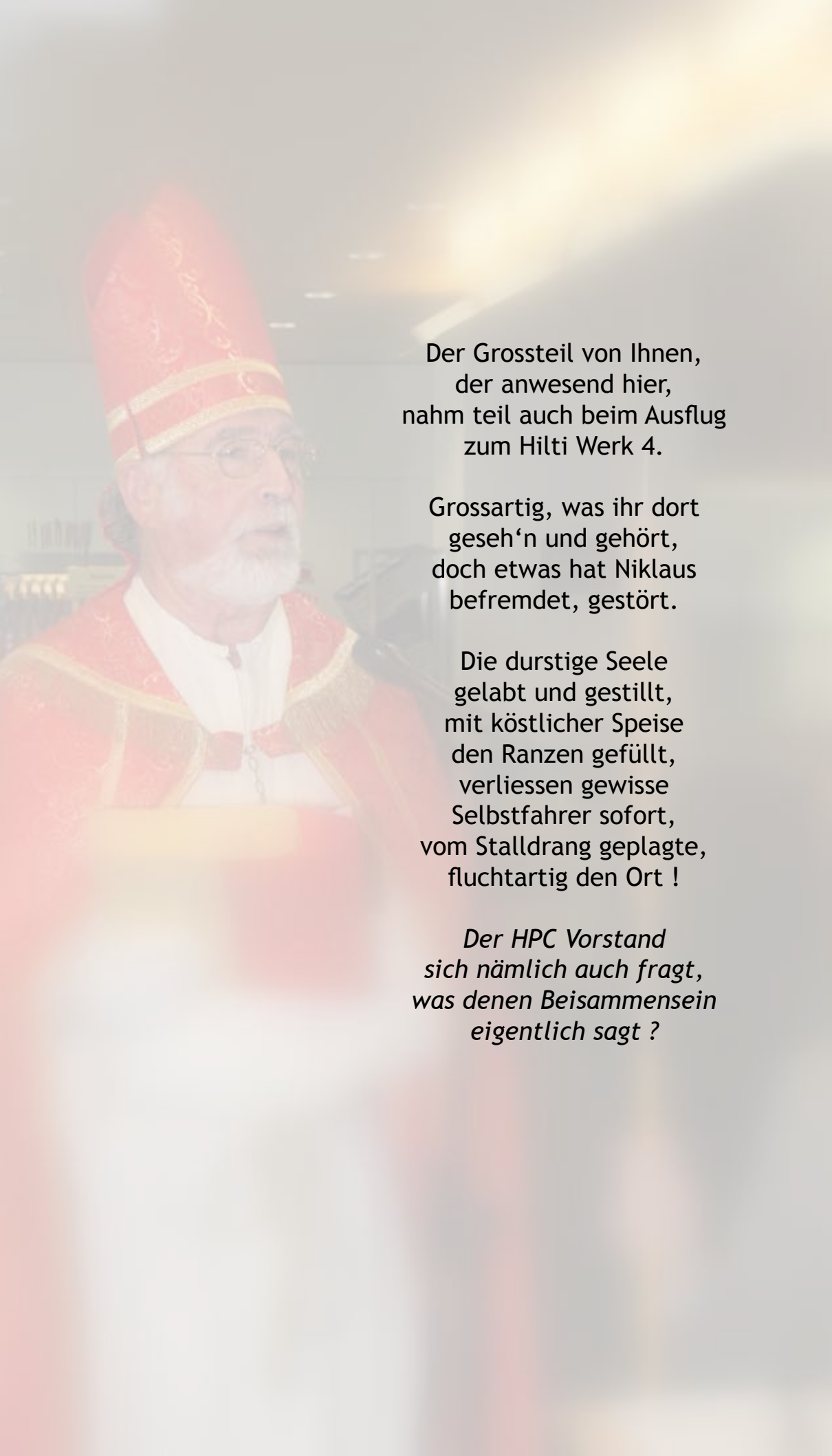
So hört ihre Bitten:
„Ein jeder der fehlt,
macht Mehraufwand nötig
und kostet nur Geld!“

Ein anderes Kapitel
bewegt sich im Raum,
die Schrift mancher Leute
kann lesen man kaum.

Auch Niklaus erinnert
sich bestens noch dran,
geschehen vor Wochen
im Rathaus zu Schaan.

Wer, wie Edwin Kieber,
unleserlich schreibt,
dann bei der Prämierung
auch unerwähnt bleibt.

Drum strengt euch, Senioren,
beim Schreiben mehr an,
damit der Empfänger
es auch lesen kann.



Der Grossteil von Ihnen,
der anwesend hier,
nahm teil auch beim Ausflug
zum Hilti Werk 4.

Grossartig, was ihr dort
geseh'n und gehört,
doch etwas hat Niklaus
befremdet, gestört.

Die durstige Seele
gelabt und gestillt,
mit köstlicher Speise
den Ranzen gefüllt,
verliessen gewisse
Selbstfahrer sofort,
vom Stalldrang geplagte,
fluchtartig den Ort !

*Der HPC Vorstand
sich nämlich auch fragt,
was denen Beisammensein
eigentlich sagt ?*



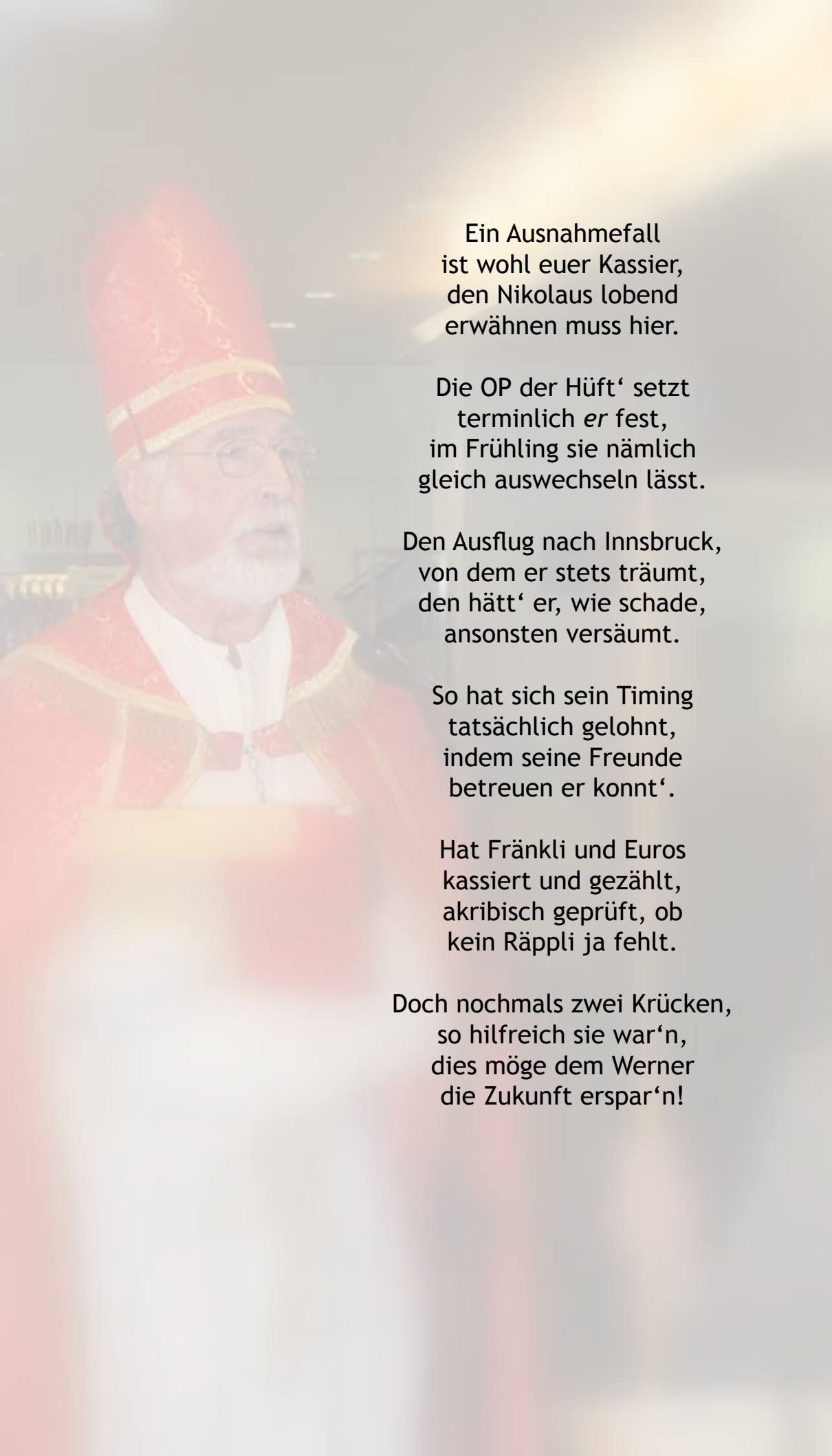
Ein Dank gilt dem Emil.
Der Hoffotograf
versorgt den Redaktor
mit Bildern stets brav.

Doch bei Jubilaren,
die 80 und mehr,
fällt das Fokussieren
ihm oft etwas schwer.

So müssen die Leute,
schon müde vom Steh'n,
stets freundlich und lächelnd
zur Kamera seh'n.

Sind sie dann der Meinung,
er macht endlich Schluss,
der Emil gewiss noch
Eins draufschiessen muss.

Doch, was man ihm aber
hoch anrechnen darf,
die Fotos sind alle
gestochen und scharf!



Ein Ausnahmefall
ist wohl euer Kassier,
den Nikolaus lobend
erwähnen muss hier.

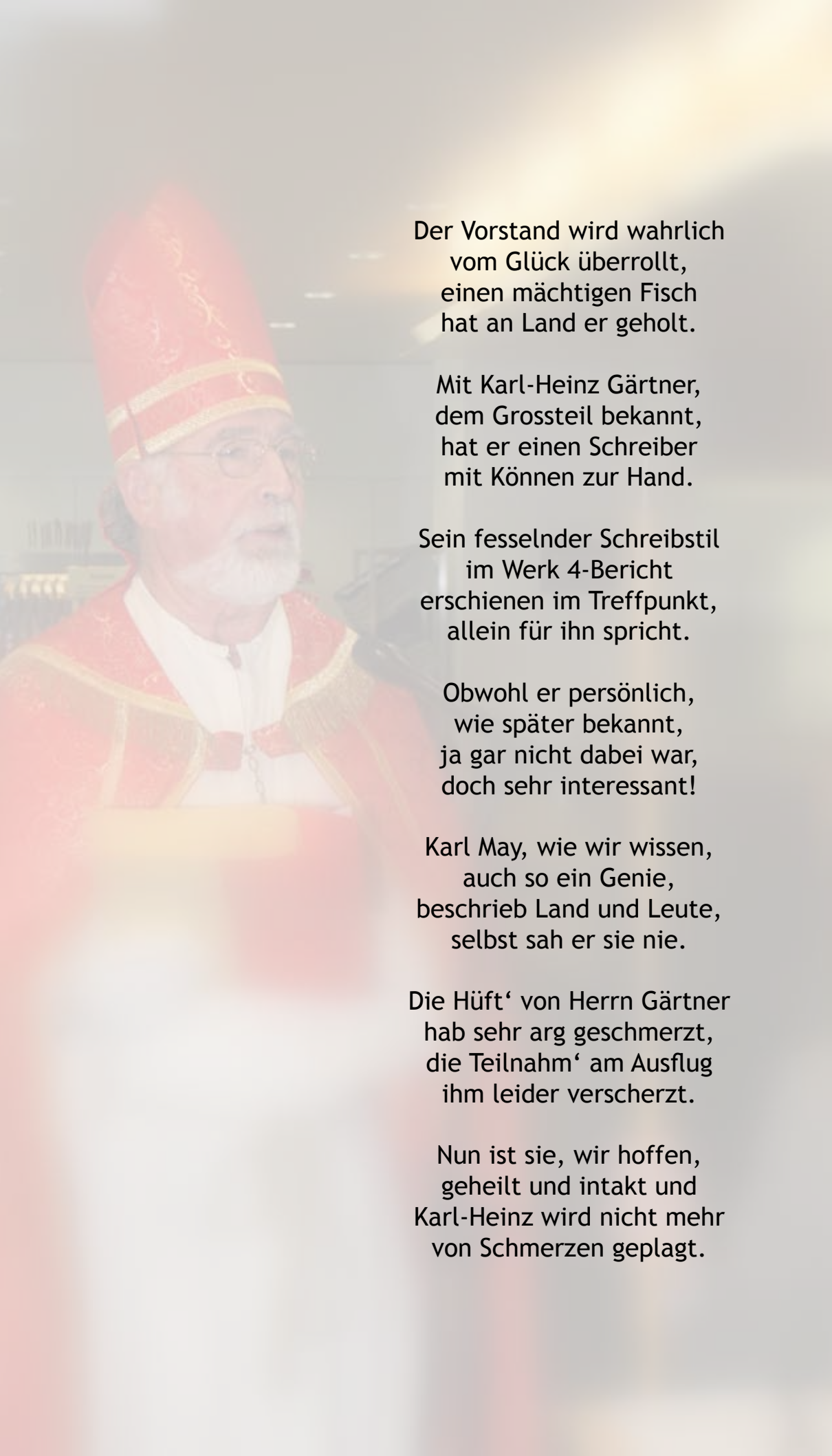
Die OP der Hüft' setzt
terminlich er fest,
im Frühling sie nämlich
gleich auswechseln lässt.

Den Ausflug nach Innsbruck,
von dem er stets träumt,
den hätt' er, wie schade,
ansonsten versäumt.

So hat sich sein Timing
tatsächlich gelohnt,
indem seine Freunde
betreuen er konnt'.

Hat Fränkli und Euros
kassiert und gezählt,
akribisch geprüft, ob
kein Ráppli ja fehlt.

Doch nochmals zwei Krücken,
so hilfreich sie war'n,
dies möge dem Werner
die Zukunft erspar'n!



Der Vorstand wird wahrlich
vom Glück überrollt,
einen mächtigen Fisch
hat an Land er geholt.

Mit Karl-Heinz Gärtner,
dem Grossteil bekannt,
hat er einen Schreiber
mit Können zur Hand.

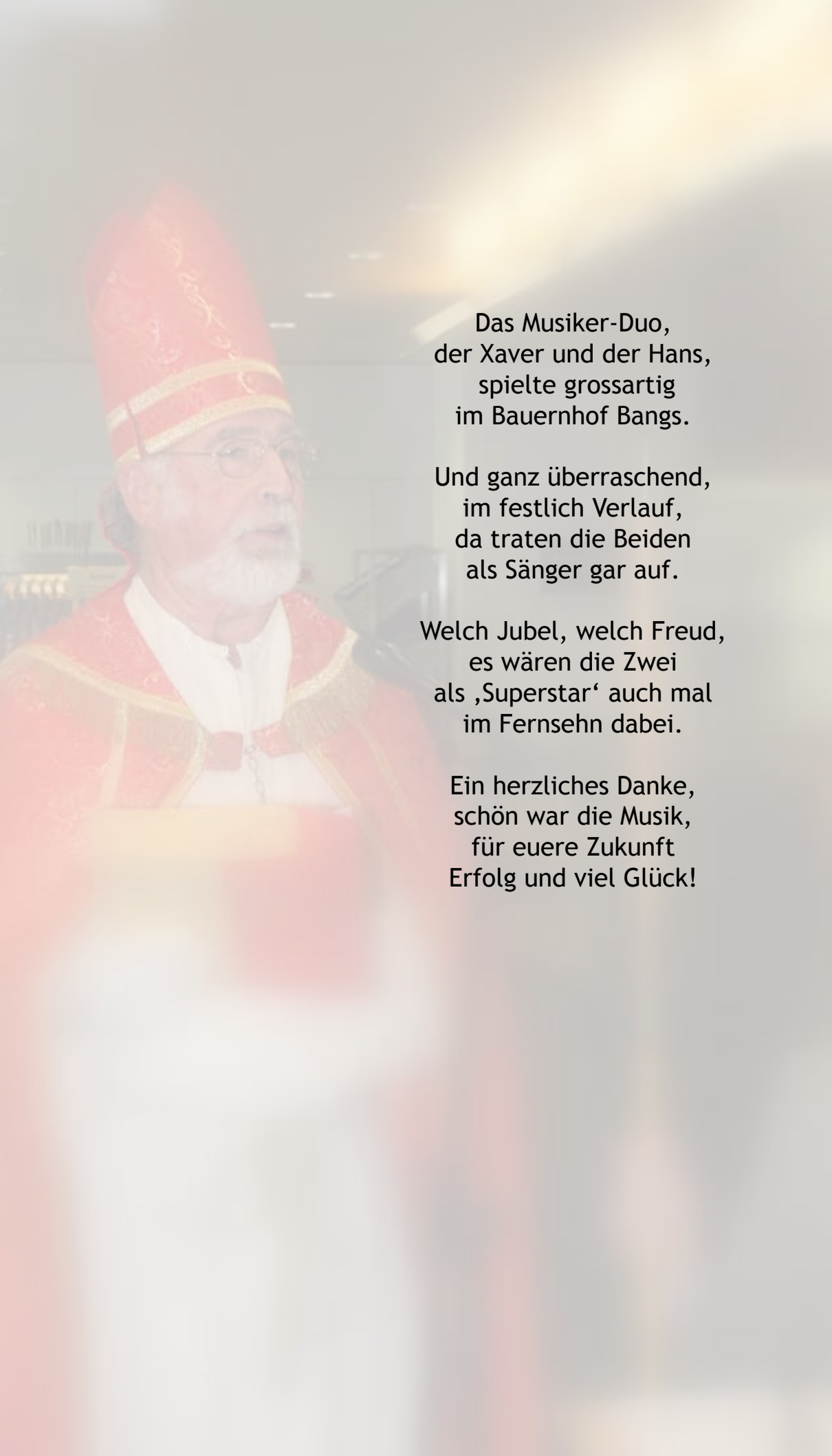
Sein fesselnder Schreibstil
im Werk 4-Bericht
erschieden im Treffpunkt,
allein für ihn spricht.

Obwohl er persönlich,
wie später bekannt,
ja gar nicht dabei war,
doch sehr interessant!

Karl May, wie wir wissen,
auch so ein Genie,
beschrieb Land und Leute,
selbst sah er sie nie.

Die Hüft' von Herrn Gärtner
hab sehr arg geschmerzt,
die Teilnahm' am Ausflug
ihm leider verscherzt.

Nun ist sie, wir hoffen,
geheilt und intakt und
Karl-Heinz wird nicht mehr
von Schmerzen geplagt.

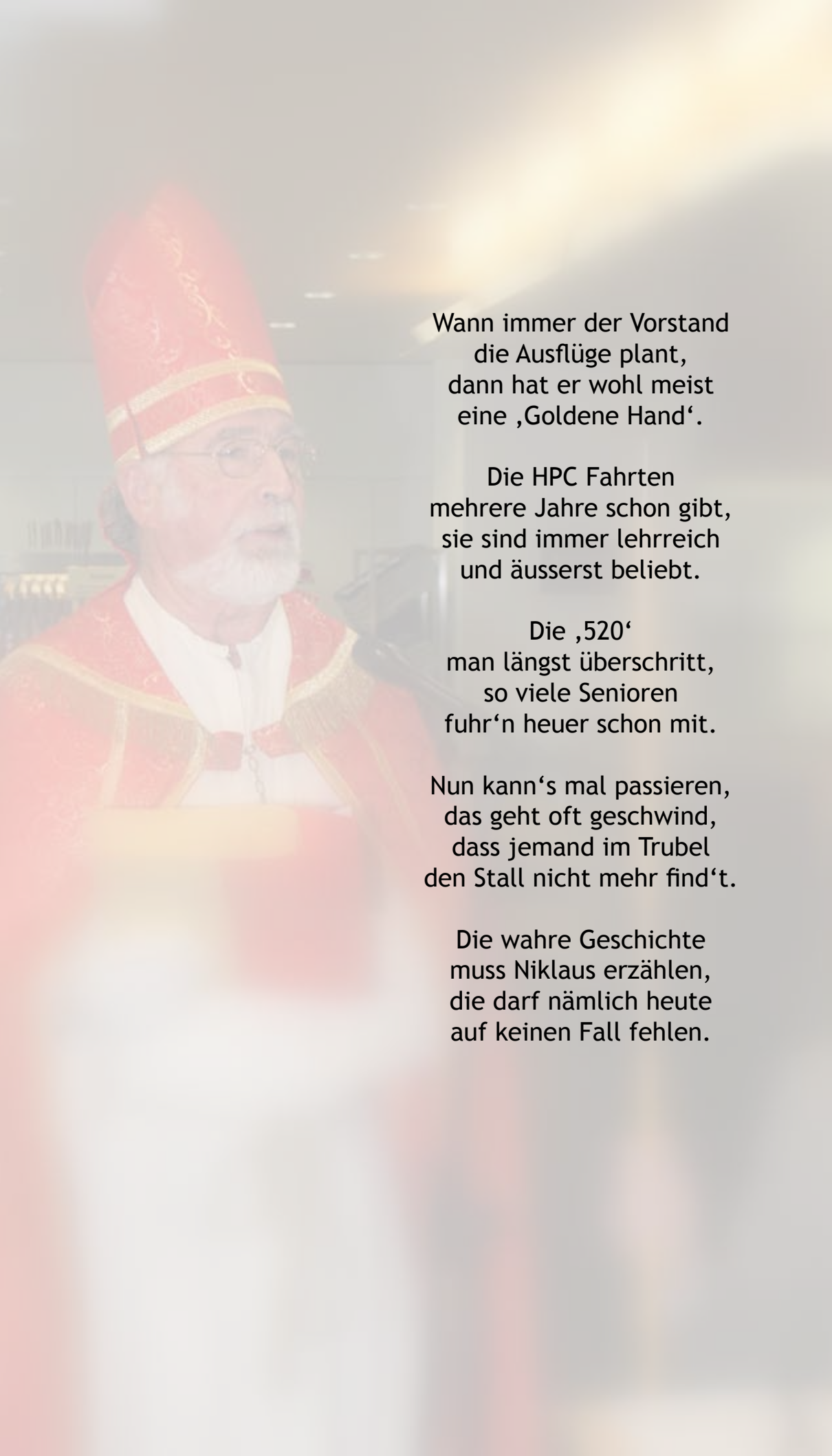


Das Musiker-Duo,
der Xaver und der Hans,
spielte grossartig
im Bauernhof Bangs.

Und ganz überraschend,
im festlich Verlauf,
da traten die Beiden
als Sänger gar auf.

Welch Jubel, welch Freud,
es wären die Zwei
als ‚Superstar‘ auch mal
im Fernseh dabei.

Ein herzliches Danke,
schön war die Musik,
für euere Zukunft
Erfolg und viel Glück!



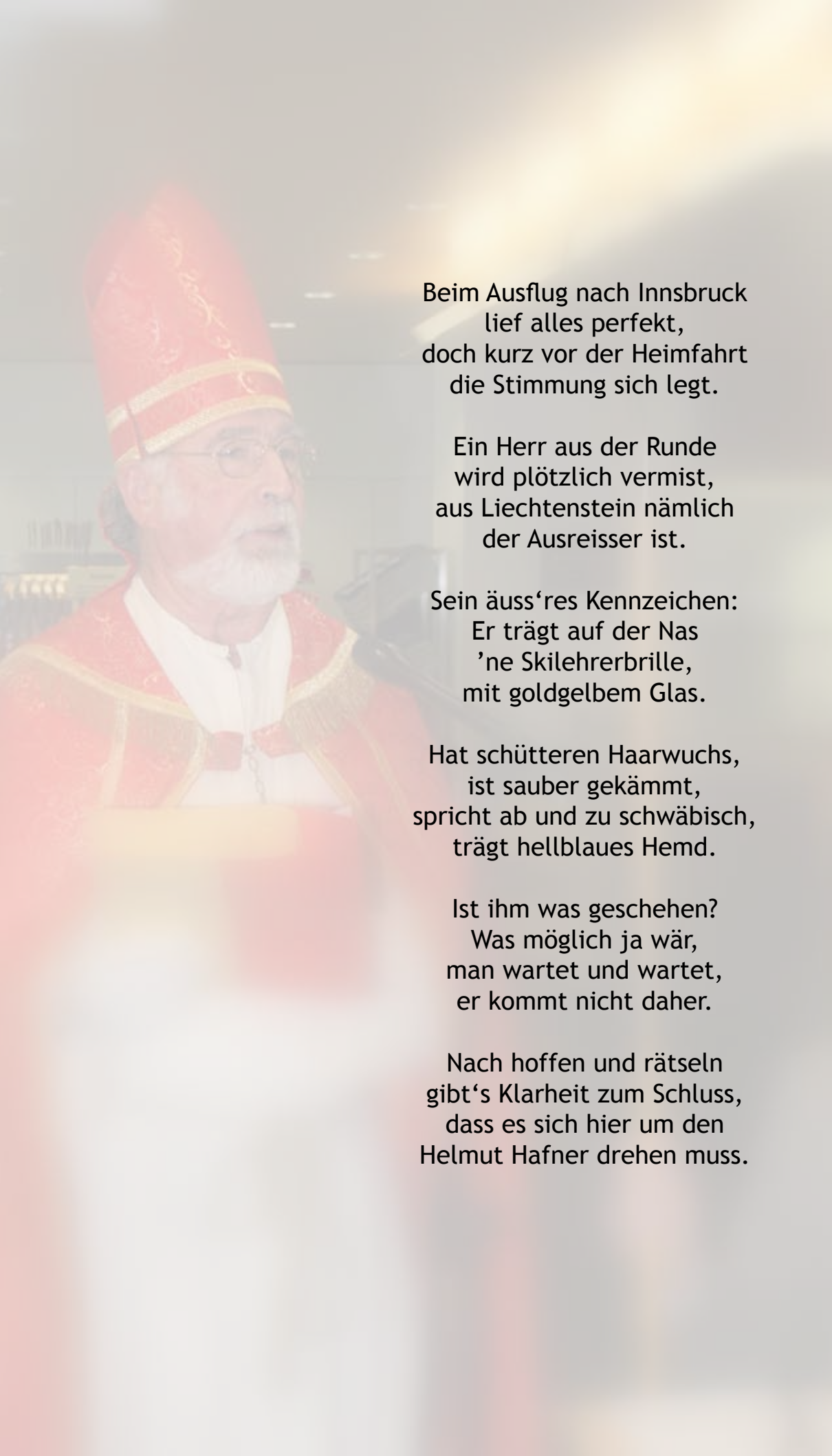
Wann immer der Vorstand
die Ausflüge plant,
dann hat er wohl meist
eine ‚Goldene Hand‘ .

Die HPC Fahrten
mehrere Jahre schon gibt,
sie sind immer lehrreich
und äusserst beliebt.

Die ‚520‘
man längst überschritt,
so viele Senioren
fuhr‘n heuer schon mit.

Nun kann‘s mal passieren,
das geht oft geschwind,
dass jemand im Trubel
den Stall nicht mehr find‘t.

Die wahre Geschichte
muss Niklaus erzählen,
die darf nämlich heute
auf keinen Fall fehlen.



Beim Ausflug nach Innsbruck
lief alles perfekt,
doch kurz vor der Heimfahrt
die Stimmung sich legt.

Ein Herr aus der Runde
wird plötzlich vermist,
aus Liechtenstein nämlich
der Ausreisser ist.

Sein äuss'res Kennzeichen:
Er trägt auf der Nas
'ne Skilehrerbrille,
mit goldgelbem Glas.

Hat schüttereren Haarwuchs,
ist sauber gekämmt,
spricht ab und zu schwäbisch,
trägt hellblaues Hemd.

Ist ihm was geschehen?
Was möglich ja wär,
man wartet und wartet,
er kommt nicht daher.

Nach hoffen und rätseln
gibt's Klarheit zum Schluss,
dass es sich hier um den
Helmut Hafner drehen muss.



Am Telefon gibt er
spätabends bekannt,
er sei schon zuhause
im fürstlichen Land.

Er habe in Innsbruck
zu lange flaniert,
dabei sich gewaltig
im Parkplatz geirrt.

Die ÖBB hab' er
zur Rückfahrt benützt,
die eh schon marode
dabei unterstützt.

Mit dieser Geschichte
wünscht euch Nikolaus
nun Fröhliche Weihnacht
und kommt gut nach Haus !

Josef Schmidle
Göfis, Schaan am 5. Dezember 2012